

Ftg : Coupe Landenberg 95

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **3 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-571081>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ftg - Coupe Landenberg 95

Am dreizehnten Mai 1995 - ein Jahrhundert tief lag über dem regengeschwängerten Mittelland - in der rührigen Gegend der Landenberger Ruinen, dort wo vor 660 Jahren der einäugige Wegelagerer und Raubritter, Beringer von Hochlandenberg, sein böses Spiel trieb, da massen sich wiederum, wie jedes Jahr in einer meist unbekanntenen und interessanten Landschaft zwischen Zental- und Ostschweiz die abenteuerlich - und wettkampfbegleiteten Ftg - Gruppen aus neun Telecom - Direktionen.

Dieses Jahr waren es achtzehn grösstenteils erfahrene Teams, die getreu nach dem Motto FTG "Fahren, Trampen, Gehen" mit Airmeevelo, gutem Schuhwerk und Waterproofkleidern bei küh-



"Hundewetter": Ob das Feuer mich noch trocken kann?

te, konnte nur mit grenzenlosem Optimismus durchstehen. Man nutzte,

wo's ging, Wirtschaften, Waldhütten, Remisen, Zeltplachen und Unterstände um die Postenarbeiten vor dem kalten Nass zu schützen.

Die traditionsgemäss anspruchsvollen und immer wieder mit Phantasie zusammengestellten Postenaufgaben waren auch dieses Jahr mit einiger Spannung angegangen worden. Nicht einfach ist zum Beispiel das Schätzen der Länge einer Umzäunung im Wald und die Anzahl der darin stehenden Bäume. Oder, wer hat eine Ahnung wie warm sich fünfziggrädiges Wasser anfühlt, wenn die Finger klammsteif, der Regen einem den Rücken hinunterläuft und das Feuer, das die Gamelle erhitzt, glühende Wärme ausstrahlt?

Auf Allenwinden galt es bei einem wohlthuenden, warmen Kaffee Fragen



Wasser, das Thema am Coupe Landenberg

ler und sehr feuchter Witterung das ruppige Gelände des Zürcher Oberlandes durchkämmten.

Die Organisatoren - diesmal die OG Winterthur unter der straffen Leitung ihres Obmannes Othmar Breitenmoser - liess sich wieder einige knifflige Fragen und Arbeiten einfallen, so dass männiglich geistig und körperlich gefordert war. Schade, dass die Nebelfetzen sich im Regen nicht auflösten und so die Schönheit der Tössberglandschaft nicht gebührend zur Geltung kam.

Gestaffelt wurden die Gruppen frühmorgens mit Stahlrössern auf den Parcours geschickt, die bis auf eine alle das Ziel erreicht haben. Wer nicht mit dichten "Taucheranzügen" aufkreuz-



Ob das Wasser wohl 50 °C hat ?



Postenarbeit erledigt, nächstes Ziel : Kirche Sternenberg

zu beantworten die einiges an Wissen und Erfahrung abverlangten. Wer ist wohl der bekannteste Zürcher Oberländer Wirtschaftspionier aus dem letzten Jahrhundert? Wie heisst der grosse Textilindustrielle, Eisenbahnkönig und Finanzkünstler jener Zeit? Wer befasste sich damals mit einem Eisenbahnprojekt Calais - Konstantinopel, einer Orientverbindung die über St. Moritz führen sollte? Wer hat ein anderes viel belächeltes Projekt, die Jungfraubahn realisiert? Wer das wusste - hatte die Punkte im Sack! Es war ein aussergewöhnlicher Mann, der Tösstaler, Adolf Guyer-Zeller (1839-1899). Nach ihm ist auch ein 25 km langes Wanderwegnetz benannt, das der unermüdliche Schaffer vor mehr als 100 Jahren in der Gegend von Bauma und Wila erstellte. Der 2. Teil des Wettkampfes wäre denn auch zu Fuss auf romantischen



Improvisiertes Mittagsbuffet

Guyer-Zellerpfaden weitergegangen ..., wenn die elende "Schiffpartie" nicht endlich ein Ende gefunden hätte! Die Coupe-Leitung befand der

steifen Glieder, der nassen U-Hosen und nicht zuletzt auch der guten Laune wegen, eine massive Programmänderung vorzunehmen.

Auf Hochlandenberg beschloss man den restlichen Wettkampftag nach einem Fussmarsch im Schulhaus Wila zu verbringen, nicht ohne eine kräftige Verpflegung vom Grill, einem grossartigen Salatbuffet, warmen Getränken, zur Muteinflössung natürlich auch einen Schluck Weissen, Kaffee und wunderbares Gebäck das gute Feen, wohl zum Trost auf einem riesigen Tablett bereitgestellt hatten.

In aller Eile wurden die noch fälligen Postenarbeiten in jenem Schulhaus aufgebaut, das noch an Gotthelfs Zeiten erinnerte und in manch älteren

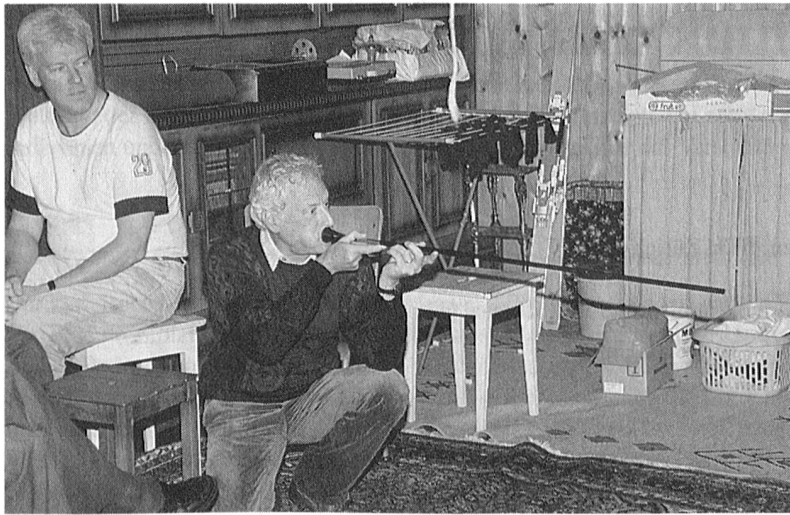
Semestern Erinnerungen wachrief. Das Treppenhaus wurde mit Wäscheleinen bespannt und die Feuchte konnte so in einem herrlichen Stilleben entweichen.

Der Nachmittag verlief nun etwas gemütlicher. Es galt dann Vogelstimmen zu erkennen, nicht alltägliche Holzarten zu bestimmen, Dartpfeile auf Jasskarten zu schiessen und als besondere Attraktion auf dem Estrich im Dachgeschoss: die Jagdkünste mit einem Blowgun-Survival-Weapon oder einfach Hightech-Blasrohr unter Beweis zu stellen. Manch einer war zumindest erstaunt was er mit Lunge, Zunge und etwas Fertigkeit zustande brachte.

Die anschliessende Wartezeit, bis zur Computerauswertung der Resultate, wurde zum Austausch von altem und neuem Coupe-Latein verbracht. Drei aktive Direktoren unterstrichen mit



Leckere Würste machen die Teams wieder heiter



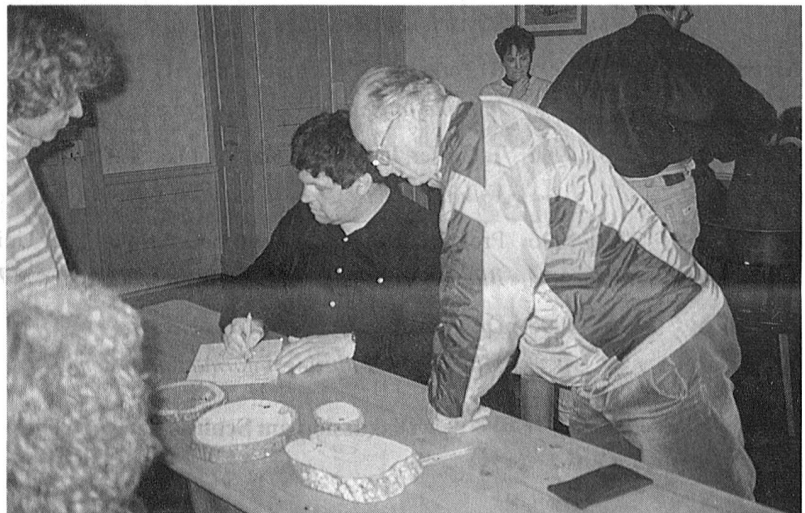
Mit dem Blasrohr; was soll es denn sein : Fuchs oder Reh ?

ihrer Anwesenheit die Bedeutung dieses Anlasses, sie fanden sich zu einer Jasspartie in gemütlicher Runde, denn die Spannung bis zur Rangverkündigung nach dem Nachessen stieg gewaltig.

Nun, nach obligaten Informatikproblemen war es dann doch so weit: Postenchef, Toni Kolb liess den Postenlauf, wie er war oder eigentlich hätte sein sollen, nochmals Revue passieren. OK - Präsident, Othmar Breitenmoser dankte für's Durchhaltevermögen der Teilnehmer, dankte allen Helfern für die tadellose Logistik und die aufwendige Postenarbeit. Eine spezielle Umarmung gebührte er den mit Elan und Charme sich engagierenden Damen - ohne die selbst der feuchte Tag zu trocken gewesen wäre. Die Rangverkündigung war zwar wie immer spannend, denn der Wanderpreis ist in jeder Ortsgruppe heiss be-

gehrt.

Der Doppelsieg ging - wie 1990 - nach



"Fledermäuse" bestimmen Holz : sind sie sich des Sieges schon bewusst ?



Warten auf die Rangverkündigung

Rapperswil, diesmal gewissermassen als Jubiläumsgabe in die ursprüngliche Talentküche zurück, wo nämlich vor 25 Jahren die heutige "Institution" Ftg - Coupe aus der Taufe gehoben wurde.

Rangliste Ftg Coupe Landenberg :

1. Fledermäuse, OG Rapperswil
Market Willi, Egger Max
2. Tüüfflüger, OG Rapperswil
Mahler Jürg, Aerne Kurt
3. Kappelbrücke, OG Luzern
Lustenberger Hans, Hess Josef
4. DOROSA, OG Luzern
Schgör Franz, Keller Hans
5. Säuliämtler, OG Zürich
Schreier Urs, Sigrist Karl
6. Doris, OG St.Gallen
Dornbierer Heiner, Rissi Hans
7. Frohburg, OG Olten

- Glutz Hanspeter, Sommer Ernst
8. Bajazzo OG Zürich
Gautschi Fredi, Pola Arturo
8. Aareratte OG Olten
Kreuzer Othmar, Käppeli Kurt
10. Rhygwäggi OG Basel
Bitterli Walter, Bitterli Roland

In weiterer Reihenfolge die Gruppen:

- Säntis,
- D'Bündner,
- Bebbi,
- Säli,
- 12-Gänger,
- Stockhorn,
- Albis und
- "The winning team"

Am